

# Wachstum durch Konzentration und Kooperation

1897–1918

**1897 wird Siemens & Halske in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Durch Akquisitionen und Kooperationen erweitert das Unternehmen sein Portfolio und baut mit »Siemensstadt« einen neuen, rasch wachsenden Industriestandort auf.**

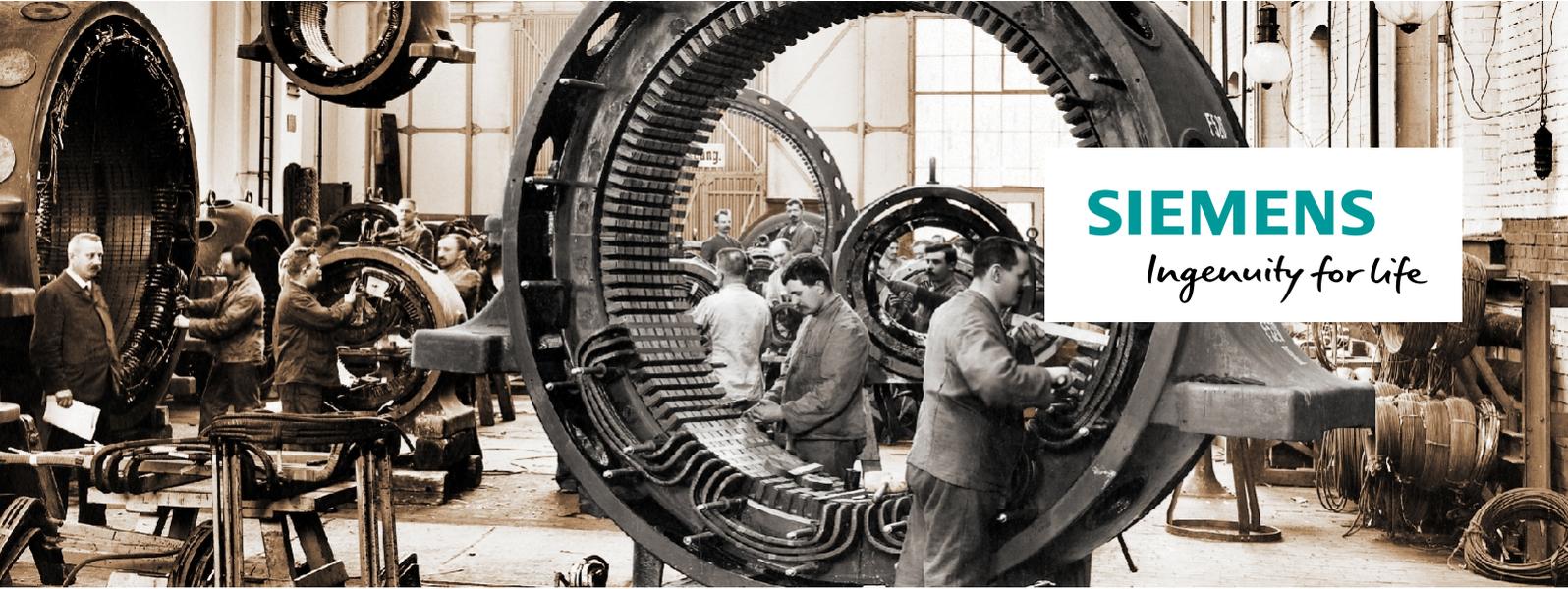
Im Zuge der dynamischen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland können sich ab 1890 starke Wettbewerber auf dem schnell expandierenden Markt der Energietechnik etablieren. Mit dem Ziel, die Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten und die Kapitalbasis langfristig zu erweitern, wandelt die neue Führung nach dem Tod Werner von Siemens' das Unternehmen 1897 in eine Aktiengesellschaft um. Die Aktien bleiben zunächst fast ausschließlich im Besitz der Familie. Auch die Satzung der neuen Gesellschaft zielt darauf ab, einen größeren Fremdeinfluss jederzeit verhindern zu können.

## Siemensstadt – Inbegriff moderner Industriearchitektur

Das Wachstum der Firma lässt eine Konzentration von Produktion und Verwaltung an einem größeren Standort erforderlich erscheinen. 1897 erwirbt man deshalb die Nonnenwiesen im Nordwesten Berlins. Bereits zwei Jahre später kann dort das »Kabelwerk Westend« in Betrieb genommen werden. Bis 1913 werden schrittweise die meisten betrieblichen Aktivitäten nach



Karl Janisch und Hans Hertlein schreiben Architekturgeschichte: Die Industriebauten der Siemensstadt schaffen eine neue Formensprache.



**SIEMENS**  
*Ingenuity for life*

»Siemensstadt« verlagert. Unter der Leitung der Firmenarchitekten Karl Janisch und später Hans Hertlein entstehen technisch und architektonisch herausragende Bauten, die bis heute den Industriestandort prägen. Ein Novum ist die mit dem Aufbau dieses Industriegebiets einhergehende Errichtung einer Wohnsiedlung einschließlich der zugehörigen Infrastruktur.

### **Technologie- und Innovationsbasis sichern – zentrale Forschung begründet**

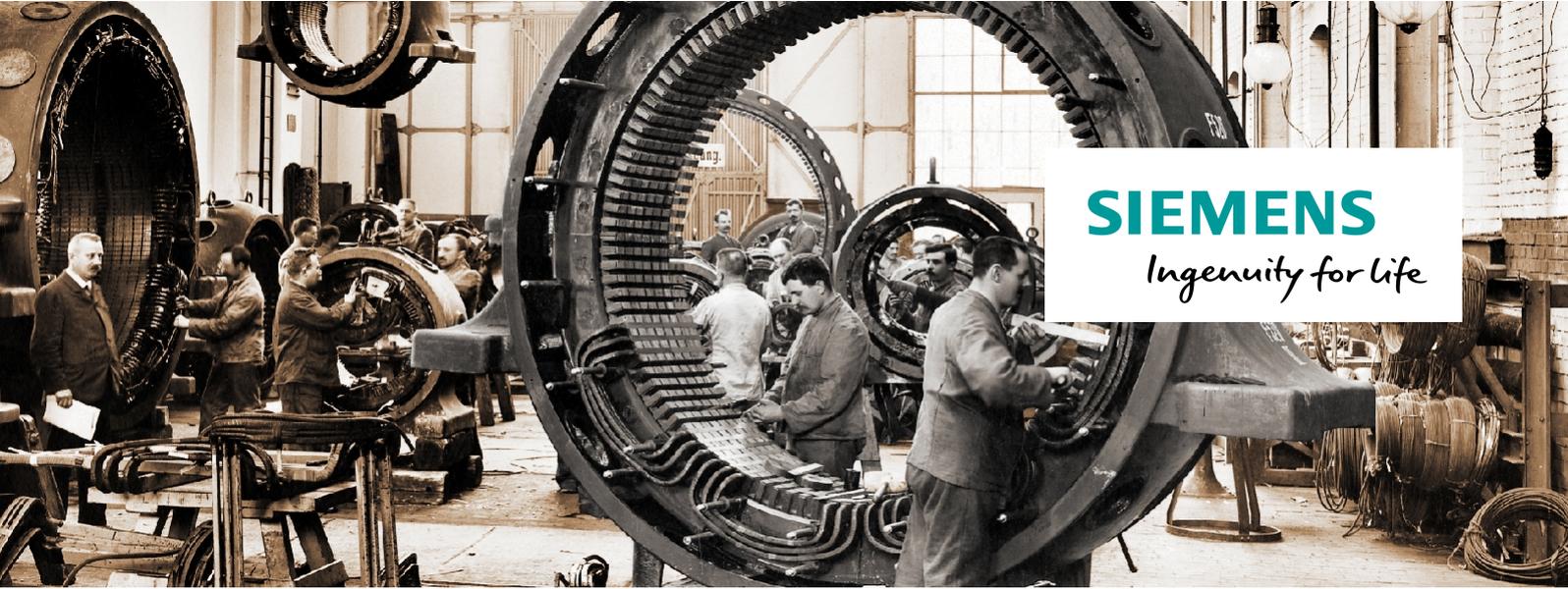
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts unterhalten die Siemens-Werke kleine, standortgebundene Laboratorien, in denen anwendungsbezogene Versuchsarbeiten durchgeführt werden. Um die Technologie- und Innovationsbasis des Unternehmens langfristig zu sichern, wird 1905, wenn auch zunächst nur mit wenigen Mitarbeitern – 1910 sind es bereits zehn – ein zentrales Labor etabliert, ein früher Vorläufer der zentralen Forschungsabteilung Corporate Technology (CT), wie sie heute für den Gesamtkonzern mit rund 8.000 Mitarbeitern besteht.

### **Siemens-Schuckertwerke – führende Position in der Starkstromtechnik**

1903 übernimmt Siemens & Halske die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. und führt sie mit ihrem eigenen Bereich Starkstromtechnik zur Siemens-Schuckertwerke GmbH zusammen. Durch den technologischen Fortschritt in der Elektroindustrie wird das traditionelle Kerngeschäft der beiden Stammfirmen (Energie- und Nachrichtentechnik) im Laufe der Jahre um zahlreiche Arbeitsgebiete erweitert. Das erklärte Ziel des Unternehmens ist zu dieser Zeit, alle Gebiete der Elektrotechnik abzudecken. Ebenfalls 1903 gründet Siemens zusammen mit der AEG die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie System Telefunken, die sich mit dem neu aufkommenden Funkwesen befasst.



Die Siemens-Schuckertwerke sichern führende Position am Markt für Starkstromtechnik.



**SIEMENS**  
*Ingenuity for life*

## Der Erste Weltkrieg – eine Zäsur in der Siemens-Geschichte

Insgesamt beschäftigt Siemens im Geschäftsjahr 1913/14 weltweit 82.000 Mitarbeiter, davon ein Viertel außerhalb Deutschlands. Die Firma zählt zu den wichtigsten Elektrizitätsunternehmen der Welt und besitzt in 49 Ländern 168 Vertretungen, Zweigniederlassungen und Technische Büros. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus und trifft nicht nur die deutsche Elektroindustrie völlig unvorbereitet.

Die wirtschaftlichen Folgen sind verheerend: Die damals schon exportorientierte deutsche Industrie verliert fast vollständig ihre Zugänge zu den ausländischen Märkten. Siemens als international ausgerichtetes Unternehmen leidet besonders darunter – es büßt seine Weltmarktstellung größtenteils ein, auch weil die meisten der ausländischen Tochtergesellschaften enteignet werden.

### Weitere Informationen

[siemens.com/geschichte/1897-1918](https://www.siemens.com/geschichte/1897-1918)